

### 3.1.4. Jugendfördernde Maßnahmen und – strukturelle Entwicklungen auf Verbandsgemeindeebene

Die Mitarbeiterinnen der kommunalen Jugendarbeit tun ihre Arbeit in einer Verbandsgemeinde, der viel an der Lebensqualität ihrer Jugend liegt. Für Anliegen, Kinder und Jugendliche betreffend, findet sich immer ein offenes Ohr und offene Türen, aber auch der Wunsch und Wille im Sinne der Jugendlichen für diese zu handeln und sich einzusetzen. Hierbei gibt es sicherlich, wie anderswo auch nicht wenige finanzielle Unwägbarkeiten, an denen der ein oder andere Wunsch scheitert, jedoch wird im Rahmen des Machbaren nichts unversucht gelassen.

Das Team erlebt die politisch zuständigen Personen, als Menschen die hin- und nicht wegschauen.

Durch den Austausch in zwei jugendorientierten Arbeitskreisen unter Vorsitz des Bürgermeisters konnten inzwischen gute Erfolge für die Jugend in der Verbandsgemeinde verbucht werden.

Durch die Umsetzung der im Arbeitskreis "Jugend in der Verbandsgemeinde" (vormals "Kriminalpräventiver Rat") geborenen Ideen z.B. konnte im Mai 2001 die Einrichtung eines Jugendtaxi in der Verbandsgemeinde ermöglicht werden und eine im Turnus von 2 Jahren von der Verbandsgemeinde ausgerichtete "Woche der Jugend" ins Leben gerufen werden (seit 2004).

Der Arbeitskreis "Schule, Wirtschaft und Verwaltung" brachte die seit 2001 jährlich stattfindende Berufsinformationsbörse hervor.

An den Schulen und im Europahaus finden regelmäßig mit Mitteln der Verbandsgemeinde geförderte Präventionsmaßnahmen statt.

Jugendfreizeiten und –fahrten, sowie Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten und Schulwanderungen erhalten ebenfalls, entsprechend den Richtlinien der Verbandsgemeinde, finanzielle Unterstützung.



Seit 01.05.2001 bietet das Projekt "Jugendtaxi" mehr Sicherheit für junge Leute und die Lösung des Mobilitätsproblem es im ländlichen Raum